

Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 86

Samstag, den 27. Oktober

1849

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (An die Ortsvorsteher.) Aus Veranlassung eines Spezialfalles, wobei es sich gezeigt hat, daß einige Ortsvorsteher im Bezirke ausländischen Zigeunern, welchen Vermöge ihres aus dem Reisepässen ersichtlichen Charakters und Reisezwecks der Aufenthalt im Land nicht hätte gestattet werden sollen, die Pässe visirt haben, sieht man sich zu Befestigung von dergleichen Verfehlungen gegen die bestehenden Vorschriften in Betreff der polizeilichen Aufsichtigung der Zigeuner veranlaßt, den Ortsvorstehern nachstehendes zu Nachachtung bekannt zu machen.

In der Regel ist ausländischen Zigeunern überhaupt der Eintritt in das Land zu versagen. Von dieser Regel darf unter keinen Umständen eine Ausnahme gestattet werden, wenn fremde Zigeuner heerdenweise erscheinen und nomadenartig herumziehen. Dagegen kann ausnahmsweise solchen fremden Zigeunern der Eintritt in das Land zum Zweck der Durchreise gestattet werden, welche neben dem allgemeinen Ausweise über ihre Person und Heimath, so wie über die nöthigen Reisemittel, noch besonders mit einem Zeugniß ihrer Heimathbehörde darüber versehen sind, daß sie ein seßhaftes Gewerbe treiben und einen geordneten Reisezweck verfolgen.

Im Falle diese Erfordernisse vorhanden sind, und auch sonst noch den in der Verfügung vom 22. Januar 1838 angegebenen Gesichtspunkten kein Bedenken vorliegt, ist dem fremden Zigeuner welcher durch Württemberg reisen will, die zu nehmende Reiseurkunde in seinen Paß genau vorzuschreiben und er für den Fall der Abweichung von derselben mit der Behandlung als Landstreicher zu bedrohen.

Nach Umständen kann dessen Paß dem Bezirksamt der Austrittsstation zugesendet, und dem Zigeuner für die Reise bis zu diesem Amt ein bloßer Laufpaß eingehändigt werden.

Wenn ein ausländischer Zigeuner nicht durch Württemberg durchreisen, sondern sich im Lande kurz oder lang aufhalten will, so muß derselbe vorher, ehe ihm das Ueberschreiten der Grenzstationen zu gestattet ist, von der Kreis-Regierung Erlaubniß erhalten, welche nur dann zu ertheilen ist, wenn vollkommen dargethan ist, daß der in Frage stehende Zigeuner keine herumziehende Lebensweise führt, und dem Publikum nicht zur Last fallen wird. In diesem Fall hat das Grenz-Oberamt die ertheilte Erlaubniß mit den etwaigen Beschränkungen desselben in den Paß einzutragen.

Sollte es sich trotz dieser Vorsichtsmaßregeln ereignen, daß ein ausländischer Zigeuner sich im Bezirke betreten ließe, ohne daß er seinen Legitimationspapieren eine Begründung zur Durchreise oder die Erlaubniß zum Aufenthalt vorgemerkt wäre, so ist derselbe von dem Schultheißenamt in dessen Amts-Bezirk ergriffen und mittelst Eintrags in seinem Paß unter Strafandrohung für den Ungehorsamsfall an das Oberamt zu weisen, oder nöthigenfalls hierher zu liefern.

Den 20. Oktbr. 1849.

K. Oberamt. Häberlen.

Waiblingen. (An die Ortsvorsteher.) Nachdem die Aufnahme der Capital-Steuer bereits statigefunden und die Aufnahms-Protokolle der unterzeichneten Stelle eingeschickt worden sind, so werden die nunmehr von dem K. Steuer-Collegium zurückgekommenen Exemptionslisten den Ortsvorstehern mit nächstem Boten, samt den Aufnahms-Protokollen v. 1848/49. und 1849/50. zukommen, um die Exemptionslisten v. 1849/50. hienach richtig stellen zu können, wobei bemerkt wird, daß sie binnen 10 Tagen unfehlbar wieder einzusenden sind.

Den 25. Oktbr. 1849.

K. Oberamt.

Häberlen.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher.. Dieselben werden unter Hinweisung auf S. 18. der Begordnung [Reg. Blatt von 1809. S. 22.] aufgefordert, sämtliche an Staats- und Vicinal-Straßen begndlichen Bäume, nach zunehmiger Abnahme des Obstes dergestalt ausästen zu lassen, daß kein Ueberhang auf die Wege statt hat. Die Ortsvorsteher werden für die pünktliche unverweilte Ausführung dieser Anordnung unter dem Anfügen verantwortlich gemacht daß der Oberamts- und Staatsstraßen Wegmeister die Befegung erhalten haben, jeden derartigen Mangel dem Oberamt zur Kenntniß zu bringen.

Den 25. Ostr. 1849.

Königl. Oberamt
Haberlen.

Waiblingen

(Steuer Abrechnung.)

Durch Stadträthlichen Beschluß ist die Stadtpflege angewiesen worden, bis zum 15. November d. J. die Abrechnung mit allen Schuldern der Stadtpflege zu bereinigen und alle Rückstände beizutreiben.

Die Restanten werden hierauf mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß unmittelbar nach dem Herbst die Beireibung aller Forderung der Stadtpflege mit der durch die Geseze und durch die Umstände gebotenen Strenge bewirkt werden müßte.

Den 26. Ostr. 1849.

Stadtrath.

Schwaikheim.

Von Wilhelm Danne, Bürger in Kleinhepach und Nagelschmid in Schwaikheim, wird die Hälfte an einer Behausung mit eingerichteter Werkstätte

Montag den 12. Nov. d. J.

auf hiesigem Rathhause wiederholt zur Versteigerung gebracht.

Den 22. Ostr. 1849.

Gemeinderath.

Waiblingen. Das Nachgras von 1/2 Mrg. Wiesen im Rezenbach hat zu verkaufen

Haaß, Schmidmeister.

Auch ist schönes Kellerobst zu haben bei

Haaß, Schmidmeister.

Waiblingen. Ich habe gute Kartoffeln und schönes Welschkorn um billigen Preis zu verkaufen

Daniel Bögele, ledig.

Waiblingen. (Emsfehlung.)

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich in meiner Färberei zwei Brennhäfen eingerichtet habe, welche zur Benützung zum Brannweinbrennen dem Publikum offen steht.

Gottlieb Finninger.

Waiblingen. Eine noch neue Mehls-Truche hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaction.

Johannes Wergenthaler, Wagner in Hohenacker hat mehrere Imi guten Zwetschgen-Brannwein zu verkaufen, das Imi zu 5 fl. 30 fr.

Waiblingen. Einen beinahe noch ganz neuen dunkelblauen Rock hat austräglich zu verkaufen Schneidermeister Unterberger.

Waiblingen.

Da der Pächter meiner Handlung Hr. E. Konstanzer auf nicht zu beseitigende Unstände in Betreff der Erwerbung des hiesigen Bürgerrechts gestossen ist, so hat der mit demselben eingegangene Pachtvertrag sich aufgelöst, und ich betreibe daher mein Geschäft von heute an wieder selbst mit lauter neu bezogenen Waaren in den früher geführten Artikeln, mit Ausschluß von Eisenwaaren, welche ich fortan nicht mehr führe.

Ich benütze diese Veranlassung, meine geehrten Abnehmer um geneigte Fortsetzung der mir früher bewiesenen wohlwollenden Gesinnungen zu bitten.

E. Sprößer.

Neue holl. Säringe bei

E. Sprößer.

Waiblingen.

Von der in Stuttgart zusammengetretenen Gesellschaft für nationale Auswanderung und Colonisation ist der Unterzeichnete als Agent für den disseitigen Bezirk bestellt und mit Vergnügen bereit, über dieses Unternehmen nähere Auskunft zu geben. — Die Statuten der Gesellschaft können bei ihm eingesehen und Zeichnungen auf Länderscheine a 35 fl. für 20 württ. Morgen Landes in der Provinz Baldivia im amerikanischen Freistaat Chile vorgenommen werden. Die nähere Beschreibung der genannten Provinz nebst einer Karte ist a 24 fr. per Exemplar ebenfalls bei mir zu haben.

Ernst Friedr. Pfander.

Bittenfeld. (Berloneß.)

Ein in Urlaub geg. n. eier armer Soldat hat vor einigen Tagen auf der Straße von Neckarrens bis auf den Jilhardshof eine Schachtel mit einem seidenen Hut und einer Kappe, und noch ferner 1 Päckchen mit einem lederen Gürtel umhunden, darinnen sich 2 Hemdter, zwei Paar Unterhosen, 1 Paar grautuchene Hosen, eine Weste, 1 Paar Socken und ein Schuhe befanden, verloren. Der redliche Finder wolle es gefälligst gegen Belohnung bei Ausgeber dieses Blatts abgeben.

Waiblingen. Es hat Jemand eine Debrn-Stube ohne Ofen für 1 — 2 Personen zu vermieten, den Aufenthalt den Winter über darf in der Wohnstube genommen werden. Bei wem? sagt die Redaktion.

Kleinheppach. (Weinmost-Verkauf.)

Das heutige Erzeugniß von dem Weinberg des württemb. Weinbauvereins mit ca. 7 — 18 Eimer welches sorgfältig gelesen und geraspelt worden ist, wird am

nächsten Dienstag den 30. d. M. unter daffiger Kelter im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber auf obigen Tag Mittags 12 Uhr eingeladen sind.

Den 27. Oktbr. 1849.

Schultheiß Reinhardt.

Waiblingen. Ein 3 eimriges gut erhaltenes Faß ist zu vermieten. Das Nähere bei Ausgeber dieses Blatts.

Waiblingen. Es sucht Jemand gegen gut zweifache Versicherung in Gütern 100 fl. als Anlehen aufzunehmen, das Nähere sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Güter = Verkäufe.

1849.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Jakob Nörzlinger Pflasterer.	Eine Behausung mit Gärtle im Badgäßle.		26. Nov.	mit Stadtpf. Röhr kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Wilmannswirth Gottlob Schlagenhauß.	Eine Behausung mit eingerichteter Brauerei am Jellbacher Weg, mit 4 1/2 Brstl. 34 Dec. Rth. Garten beim Haus.	3100 fl.	19. Nov.	Zahlbar 1/3 in Zieler den Rest.
Alt Ludwig Unterberger, Schuhmacher.	1 Brstl. 13 Rth. Aker im Kleinheppacher Pfad.	55 fl.	19. Nov.	desgl.
Gottfried Böster.	2 Brstl. 1/2 A. Aker beim Dessinger Seele.		19. Nov.	mit Stadtpf. Pfander kann ein Kauf ab. w.
Joh. Frdr. Frank, Wittwe.	1 B. Baumgut in Fischenrader		29. Oktbr.	mit Stadtpf. Röhr kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Daniel Leiters Schuhmacher.	Eine halbe Scheuer in der langen Gasse.	225 fl.	29. Oktbr.	1/3 baar 2/3 in 2 verschiedenen Zieler.
Alt Frdr. Winkler Wittwe.	2 B. Aker im Kleinheppacher Pfad.		29. Oktbr.	mit Gottl. Fischer Weingärtner kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Christian Pfeiderer Zeugmacher.	den 4ten Theil an einer 2stufen Behausung in der kurzen Gasse.		26. Nov.	mit dem Güterpfleger Notar Weyffer können vorläufig Käufe abgeschlossen werden.
Christian Rommel Debitmasse.	1 B. Aker auf dem Pflaster	95 fl.	26. Nov.	
	2 B. 1/2 A. Aker im schmalen Pfad.	170 fl.		
	1/2 an 3 1/2 B. 1/2 A. Aker über der Heerstraße			
	1 B. Wiesen beim Heuweg.			mit Ch. Eisele kann ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden.

Stuttgart. (Warnung.)

Die von dem süddeutschen Gewerbevereine in Nürnberg angeblich im Interesse des Gewerbestandes beabsichtigte Verwertung einer Anzahl Industrie-Erzeugnisse im Wege einer Lotterie mittelst 22,000 Aktien, deren Ziehung sich nach der Frankfurter-Klassenlotterie richten solle, steht nach eingezogener Erkundigung nicht allein nicht unter öffentlicher Aufsicht, sondern hat auch nicht einmal die Genehmigung der K. bayerischen Regierung, vielmehr hat letztere sich veranlaßt gefunden, unter Beschlagnahme der vorhandenen Aktien geeignete Untersuchung wegen dieses Unternehmens einzuleiten. Da auch in Württemberg dergleichen Lotterie Aktien zu verwerthen versucht wird, so sieht man sich veranlaßt, durch vorstehende Mittheilung über die Natur des Lotterie Unternehmens das Publikum vor dem Ankauf der Aktien zu warnen.

Den 19. Okt. 1849.

Ministerium des Innern.
Ducernoy.

Ein Lied an's deutsche Volk.

Sei Deutsch, mein Volk, und bleib' es;
Und loßt das Wältsche dich,
Mit deutschem Sinn vertreib' es,
Sonst geh't's dir hinderlich.
Hüt dich vor deinem Nachbar,
Und seinem schlaun G'sicht.
Er sei sonst noch so achibar,
In dein Haus taugt er nicht.

Sei Deutsch, denn alles Deutsche
Ist wahr und treu und stark.
Geh, Volk, nimm deine Peitsche,
Verjag den Lügenquart.
Das Lügen, Heucheln, Gleißeln
Ist deutschem Geiste fremd;
Du sollst sein Nest zerreißen,
Und wär's dein eigen Heimb.

Sei Deutsch, und laß den Glauben
An's Evangelium
Dir nicht von Wältschen rauben;
Es ist dein Heiligtum.
Ihm dankst du dein Bestehen,
In ihm nur hast du Macht:
Du trägst sie nur zu Lehen,
So lang dein Glaube wacht.

Sei Deutsch, und wo man wigelt
Dem Heiligen zu Spott,
Und an den Kirchen schnigelt,
Und fragt nichts mehr nach Gott,
Bei so geistlosem Hohlsein,
Das weder deutsch noch klug,
Da soll dir's nimmer wohl sein;
Es ist Satans List und Trug.

Sei Deutsch, und thu' das Maul auf!

Sprich was dein Herze glaubt!

Sichst etwa dir ein Saul auf,

Der wider Christum schnaubt,

So piepse nicht wie ein Kieblein,

Und halt nicht hinterm Busch!

Nur frisch heraus dein Sprüchlein,

Und sprich zum Satan: Kusch!

In einer bekannten Bierschenke in der Leipziger Straße in Berlin erschienen am 17. Okt. zwei unbekannte Männer, die sehr geheimnißvoll thaten und gebrochen deutsch sprachen. Die übrigen Gäste fühlten bald ein gewisses Interesse für die Fremden, und erfuhren zu ihrem Entzücken, daß die Herren ungarische Offiziere seyen, die sich hier heimlich aufhielten. Die anwesenden jungen Demokraten, größtentheils von der Elle, ließen jetzt, ganz berauscht von dem Glücke, zwei ungarische Freiheitshelden bewirthen zu dürfen, Flasche auf Flasche, Seidel auf Seidel springen, und sammelten eiligst eine Collecte unter sich (7 Tblr. 10 Sgr.), als sie aus den bescheidenen Andeutungen des einen Offiziers merkten, daß deren Casse krankhafter Natur sey. Nach kurzer Zeit, als man sich bereits wiederholt umarmt und für die Freiheit geschwärmt hatte, gestanden die Ungarn mit lebenswürdiger Offenheit, sie wären für diese Nacht in Verlegenheit wegen einer Unterkunft, da sie der Polizei halber ihre Miethwohnung hätten verlassen müssen. Die Demokraten rissen sich um die Ehre, die beiden Märtyrer zu beherbergen, und endlich löste man darum. Sietz führte in einer zugemachten Droschke der vom Glücke Begünstigte seine beiden Errungenschaften in seine Wohnung, lief aber heute Morgen schon vor 5 Uhr zum Polizei-Commissarius mit der kläglichsten Anzeige, er sey sammervoll bestohlen worden. Die Ungarn waren gute Berliner Gauner, die den festen Bierschlaf ihres enthusiastischen Wirthes mit Erfolg benutzt hatten.

Neckarrens. (Dank und Bitte.)

Für den von einem Brandunglück schwer heimgefuhrten hiesigen Bürger, Egel, sind eingegangen: von 2 Wittfrauen 12 fr., von Herrn Pf. K. in S. 1 fl. 24 fr. Herzlichen Dank für diese Gaben. Um weitere milde Beiträge bittet
Pf. Trisler.

Waiblingen.

(Wein und Mostwaagen-Empfehlung.)

Meine nach dem spezifischen Gewicht gefertigten gläserne Waagen, welche mit denen der Wein-Verbesserungs-Gesellschaft ganz genau harmoniren, empfehle ich zu gefälliger Abnahme

Ehr. Oppenländer,
Mechanikus und Optikus.